

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

II-3758 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/340-1.1/85

Unteroffiziere;

Anfrage der Abgeordneten Dr. ERMACORA und
Kollegen an den Bundesminister für Landes-
verteidigung, Nr. 1746/J

1741 IAB

1986 -01- 28

zu 1746/J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ERMACORA, KRAFT und Kollegen am 28.11.1985 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1746/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

In der vorliegenden Anfrage wird einleitend auf Erwägungen des Herrn Armeekommandanten Bezug genommen, der in der Druckschrift "Miliz-Information" (Nr. 2/85) insbesondere zur Frage des Bedarfes an Unteroffizieren Stellung genommen hat. Ohne mich auf die Schlußfolgerungen der Anfragesteller näher einzulassen, darf ich daran erinnern, daß - im Sinne einer Entschließung des Nationalrates vom 1. Dezember 1983 - dem Nationalrat und dem Landesverteidigungsrat seit geraumer Zeit ein Bericht über den Zustand der militärischen Landesverteidigung ("Zustandsbericht") vorliegt. Diesem Bericht ist bekanntlich ein vertraulicher Annex teil angeschlossen, der gegenwärtig in einer Unterkommission des Landesverteidigungsrates vorberaten wird; solcherart ist Gelegenheit gegeben, auch Umstände, die der militärischen Geheimhaltung unterliegen, in einem kleinen Kreis von Politikern und Experten eingehend zu erörtern. Diese einvernehmlich festgelegte Vorgangsweise hat sich im übrigen bisher sehr bewährt und als außerordentlich fruchtbar erwiesen; so befaßte sich die erwähnte Unterkommission erst kürzlich, nämlich in ihrer 4. Sitzung am 16. Jänner 1986, mit dem Themenschwerpunkt "Ausbaustufe"; die Fortsetzung der Beratungen in diesem Gremium ist für 24. Feber 1986 in Aussicht genommen.

Da ich im übrigen grundsätzlich der Auffassung bin, daß Personalentwicklungen der gegenständlichen Art nicht geeignet erscheinen, im Rahmen einer Anfragebeantwortung erörtert zu werden, schlage ich vor, diesen Problemkreis im Zusammenhang mit den Beratungen über den Zustandsbericht im Landesverteidigungsausschuß oder im Landesverteidigungsrat näher zu besprechen. Unter diesem Gesichtspunkt beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu 1 und 2:

Im Hinblick auf meine vorstehenden Ausführungen bitte ich um Verständnis, daß ich von einer Beantwortung dieser Fragen Abstand nehme. Ich bin aber - wie schon erwähnt - gerne bereit, über diese Fragen im Rahmen der Beratungen über den Zustandsbericht Auskunft zu geben.

Zu 3:

Gegenwärtig befindet sich die Grobformulierung der einzelnen Realisierungsschritte für die Ausbaustufe in Bearbeitung, um in weiterer Folge - nach vorheriger Befassung des Landesverteidigungsrates - von der Bundesregierung beschlossen zu werden. Erst nach dieser Grundsatzentscheidung können die für ein Mobheer von "netto" 300 000 Mann notwendigen detaillierten Orgpläne erstellt werden, aus denen sich der Bedarf an UO-Planstellen ergibt. Solange jedoch der beschriebene Entscheidungsprozeß nicht abgelaufen ist, können präzise Aussagen im Sinne der Fragestellung nicht getroffen werden. Aus diesem Grund beschränkt sich daher auch der erwähnte Beitrag in der "Miliz-Information" diesbezüglich auf bloße Schätzungen.

Zu 4:

- a) Nach den Berechnungen des Armeekommandos erscheint es möglich, durch eine wesentlich intensivere Nutzung bestehender Kapazitäten die Zahl der in den nächsten Jahren auszubildenden Unteroffiziere insgesamt bis auf etwa 3.500 jährlich anzuheben.
- b) Um das in lit. a beschriebene Ziel zu erreichen, erachtet das Armeekommando vor allem folgende Maßnahmen für zielführend:
 - Volle Ausnutzung der Kursplätze (derzeit wegen häufiger Entschuldigungen vielfach nur ungenügende Nutzung);
 - Einjährig-Freiwillige, die die Offiziersausbildung nicht beenden, sollen der UO-Ausbildung zugeführt werden;

- 3 -

- Zeitsoldaten mit Verpflichtungszeiten unter drei Jahren sind noch während ihrer Zeitverpflichtung der Unteroffiziersausbildung zuzuführen.

Nach Auffassung des Armeekommandos könnte mit den bei den Landwehrstammregimentern und Fachschulen vorhandenen Ausbildungsplätzen das Auslangen gefunden werden.

- c) Was die Realisierung von Maßnahmen im Sinne der lit. b betrifft, so finden diese jeweils im sog. "Ausbildungskalender" ihren konkreten Niederschlag.

Zu 5:

Nein. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß es dem Landesverteidigungsrat freisteht, im Rahmen seiner Beratungen über den Zustandsbericht auch das gegenständliche Problem zu behandeln. Abgesehen davon ist aus den in Beantwortung der Frage 3 näher umschriebenen Gründen ohnehin eine gesonderte Befassung dieses Gremiums in absehbarer Zeit zu erwarten.

Zu 6:

Im Gegensatz zu den Anfragestellern erblicke ich zwischen den zitierten Erklärungen des Armeekommandanten und der einschlägigen Passage des Zustandsberichtes keinen Widerspruch, weil offenbar beide Aussagen nichts anderes als den Kadermangel auf dem Unteroffizierssektor zum Ausdruck bringen wollen.

27. Jänner 1986

